

TOP 24.15

Rede zum Antrag von BIBS-Ratsherrn Peter Rosenbaum

„Es ist ja jetzt ein Jahr her, dass mit der Aufhebung der Veränderungssperre durch den Rat, im Übrigen auch durch Bezirksrat Thune, dort durch die Mehrheitsfraktionen, der Weg insofern frei war, dass Eckert & Ziegler dort weiter – gemäß ihrer Genehmigungen natürlich, im Rahmen ihrer Genehmigungen, die sehr weit gefasst sind, des Gewerbeaufsichtsamtes – dort verfahren können, weiter verfahren können mit Atommüll.

Wir wissen ja auch inzwischen, dass diese Genehmigungen nun insofern auch umgesetzt werden, als sowohl Gewerbeaufsichtsamt wie auch Amt für Strahlenschutz davon ausgehen, dass die Asselaugen, die Assewässer, die sich dort sammeln, in der Größenordnung von nicht hundert Litern, nicht hundert Litern, sondern 80 Kubikmetern, das hat ja nun auch die Firma Eckert & Ziegler ganz aktuell selbst eingeräumt und entspricht auch den Mitteilungen, die wir hier aus der Verwaltung oder sie auch vor allen Dingen alle ja vorliegen haben.

Ich erinnere nochmal daran, dass, auch wenn es jetzt gesagt wird, es heißt, es sei ja nur ein Versuch, es sei ein Modellverfahren, welches dort erst einmal mit 100 Litern getestet wird, nein, Eckert & Ziegler selbst geht davon aus, das Gewerbeaufsichtsamt hats gesagt, die gesamten Assewässer kommen nach Thune.

Erinnere nochmal wie auch gerade hier die Mehrheitsfraktionäre, einmal Herr Sehrt, „Schulterschluss gegen Atompläne in Thune“, noch vor anderthalb Jahren zitiert wird von der Zeitung, „auf keinen Fall es in Thune Aufarbeitung von Assefässern geben“, oder Frau Lehmann, „Braunschweig ist nicht die Mülltonne der Region“ oder auch ihre Kreisvorsitzende der CDU, „der Schutz der Bürgerinnen und Bürger hat Vorrang vor Neuansiedlungen oder neuen Geschäftsbereichen mit derart risikobehaftetem Potential. Statt die Assefässer durch die Landschaft und bewohnte Bereiche zu fahren, sollten sie vor Ort bearbeitet werden.“

Wir haben uns erlaubt, dass mal aufzugreifen und schlagen ihnen deswegen folgende Resolution, beziehungsweise Beschluss des Rates vor.“